

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
10 (1884)**

122 (25.5.1884)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1040038](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1040038)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher



Anzeiger.

Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgespaltene Corpusspaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Redaktion u. Expedition:

Kronprinzenstraße Nr. 1.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

N^o 122.

Sonntag, den 25. Mai 1884.

X. Jahrgang.

Tagesübersicht.

Berlin, 23. Mai. Die Abreise Sr. Majestät des Kaisers nach Ems ist nach der „Kreuzztg.“ für den 10. Juni in Aussicht genommen. Man erwartet deshalb, daß die Grundsteinlegung für das Reichstagsgebäude jedenfalls noch vor diesem Termin stattfinden werde.

In der Unfallcommission wurde der von den Freisinnigen angenommene Antrag Buhl, bei der Versicherung die Gegenseitigkeitsgesellschaften zuzulassen, mit den Stimmen auch der Nationalliberalen abgelehnt. In der Discussion wurde von nationalliberaler Seite erklärt, man wolle in den Ausschluß der Privatversicherung, um das Zustandekommen des Gesetzes nicht zu gefährden. Das Preisgeben des Initiativantrags von Buhl und Genossen wurde damit erklärt, daß der Antrag ein Compromiß gewesen, was von freisinniger Seite entschieden bestritten wurde unter Hinweis auf die damaligen Bemühungen Bennigsen's. Nachdem auch die Bestimmungen über das Umlageverfahren nach den Anträgen Hertling gegen die Stimmen der Freisinnigen angenommen waren, erledigte die Commission in rascher Folge die Vorlage bis § 33.

Der deutsche Colonialverein, Abtheilung Berlin, wählte heute durch Acclamation definitiv den Vorstand und nahm folgende an den Reichskanzler zu übergebende Resolution an: Die Generalversammlung des deutschen Colonialvereins nimmt mit dankbarer Genugthuung von der in die Oeffentlichkeit gebrachten in Folge Beschwerden der deutschen Handelskammern gefassten Entschliessung des Fürsten Reichskanzlers Kenntniß, die wirtschaftlichen Interessen Deutschlands im Congogebiete zu wahren. Sie hat das feste Vertrauen, daß es in weiterer Verfolgung dieser Entschliessung gelingen wird, die Deutschland feindlichen Bestrebungen anderer Staaten zu vereiteln.

Die Frage des Nord-Ostsee-Canals dürfte ihrer Entscheidung näher gerückt sein. In sonst gut unterrichteten Kreisen wird, wie die officiösen „Berl. Pol. Nachr.“ versichern, angenommen, daß man an maßgebender Stelle dahin neigt, das Unternehmen nicht der Privatthätigkeit zu überlassen, sondern die Ausführung desselben von Staatswegen in Angriff zu nehmen. Dabei würde das Reich mit Rücksicht auf die Landesverteidigungs- und Handelsinteressen entsprechende finanzielle Beiträge zu leisten haben. Den Interessen der Marine würde es übrigens entsprechen, wenn der Canal nicht an der Elbe endigte, sondern eine unmittelbare Verbindung zwischen Wilhelmshaven und Kiel ermöglicht.

Wie aus Pola gemeldet wird, findet dort am Pfingstsonntag eine große Flottenconcentration statt. Es ist dies, wie der „P. U.“ bemerkt, die erste Flottenconcentration, die überhaupt in Oesterreich-Ungarn stattfindet. Es werden insgesamt vier gepanzerte Kasematschiffe („Zegethoff“, „Lissa“, „Kaiser“, „Prinz Eugen“) und die beiden Panzerfregatten („Ferdinand Max“ und „Habsburg“), sowie sechs seegehende Torpedoboote mit dem Raddampfer „Kaiserin Elisabeth“ als Torpedo-Mutterschiff zu einer Escadre von zwei Schiffsdivisionen vereinigt, welche bis Mitte Juli ausgedehnte Manöver durchzuführen wird, um verschiedene taktische und technische Probleme der modernen Seekriegführung zu lösen und Anhaltspunkte für die zweckmäßigste Verwendung maritimer Angriffswaffen zu gewinnen. Als Pendant zu diesen Manövern der Panzer-Escadre und als Fortsetzung der einschlägigen praktischen Studien folgen die Manöver einer großen Holz-Escadre, sowie Kreuzungen im Jonischen, Mitteländischen und Äyrhenischen Meere, welche bis Anfang September dauern werden.

Bezüglich der ägyptischen Conferenzen schweben, wie die „Nat.-Ztg.“ annimmt, die Unterhandlungen noch immer zwischen England und Frankreich. Dieselben werden für Frankreich durch den französischen Botschafter in London, Waddington, mit Lord Granville geführt. Es ist für die Lage charakteristisch, daß man sich französischerseits durchaus pessimistisch über die Aussichten einer Verständigung ausspricht, während Lord Granville eine große Zuversicht zur Schau trägt. Frankreich hat auf die Anfrage Englands, ob es die Conferenzen zu beschicken gedenke, mit zwei Gegenfragen geantwortet: wie sich England die Zukunft Ägyptens denke und wann man beabsichtige, das englische Heer zurückzuziehen. Die genügende Beantwortung dieser Fragen wird Lord Granville nicht leicht fallen. Der Vorschlag Frankreichs besteht in der Wiederbelebung und Machterweiterung der europäischen Finanzcommission als oberste Instanz für die Leitung der ägyptischen Angelegenheiten. Von englischer Seite beklagt man sich über die Unmöglichkeit Deutschlands, für welches die ägyptische Frage Luft sei. Das Jünglein in der Wage — Zustandekommen der Conferenzen oder nicht — sieht eben ein; es wird sich voraussichtlich dahin neigen, wohin die Gruppe, zu der Deutschland gehört, ihr Schwergewicht legt.

Marine.

Wilhelmshaven, 24. Mai. S. M. Panzerfregatte „Preußen“ hat nach Beendigung der Probefahrten heute Mittag im Vorhafen geholt. Durch Altes. Cab.-Ordr. vom 17. Mai cr. ist dem Unterlieut. z. S. der Seewehr Petri vom Res.-Landw.-Reg. (Berlin) Nr. 35 der Abschied bewilligt worden.

S. M. Aviso „Pomerania“ ist heute Nachmittag 4 Uhr an der hiesigen Kaiserl. Werft außer Dienst gestellt worden.

Capit.-Lieut. Breusing, Adjutant der 3. Matr.-Div., hat einen 35-tägigen Urlaub nach Kreuznach angetreten.

Kiel, 23. Mai. Der Ablösungstransport für das Kanonenboot „Nautilus“ wird am 29. Mai cr. Mittags, von hier nach Hamburg in Stradirt, woselbst sich dieser Transport mit dem Ablösungscommando für das Kanonenboot „Jltis“ behufs Ueberführung nach Ost-Asien vereinigen wird. — Durch Allerhöchste Cabinets-Ordr. vom 17. Mai cr. ist der Sefonde-Lieutenant Banasse vom See-Bataillon als dritter Adjutant zur Marinestation der Ostsee kommandirt. — Der Zahlmeister-Applikant Happner ist zum Zahlmeister-Aspiranten ernannt.

In den letzten Tagen waren Gerüchte im Umlauf, laut welcher dem Seekadettenschiff „Leipzig“, Commandant Corvetten-Capitän Herbig, ein ernstlicher Unfall zugefallen sei. Die „Bost. Ztg.“ ist in der Lage, einen darauf bezüglichen Brief veröffentlichen zu können. Derselbe ist geschrieben an Bord der „Leipzig“ im chinesischen Meere am 10. April 1884 und auf die Post gegeben am 20. April in Singapore und lautet:

Unsere so glücklich begonnene und bisher so glücklich durchgeführte interessante Reiseexpedition hat gestern Abend ein jähes Ende erreicht. Wie ich schon am 8. vorausschickte, haben wir gestern Vormittag Sandan (N.O. Borneo) verlassen, um durch die Sulu-See und Macassarstraße nach Macassar zu dampfen. Wir hatten in zwei Kessel Dampf, ein dritter Kessel war belegt, klar zum Anfeuern. Zu unserm Glück kam gegen Mittag eine leichte Brise durch, die das Stoppen der Maschine und Anfeuern (Zurückschicken, Feuer halten, also Kohlenverbrauch-Minimum) der Feuer erlaubte, was auch sofort geschah. Wir segelten mit circa 6 Knoten in der Sulu-See, als gegen 7 Uhr 20 Minuten eine Reihe unheimlicher Stöße erfolgte, die das Schiff in sämtlichen Nähten erzittern machten und sofort zum Stillstand brachten. Wir waren auf eine Korallenbank gelaufen und befanden uns in einer sehr trostlosen Lage. Sofort wurde „Alle Mann auf“ geblasen, Verhüllvorläge angehängt („Schotten dicht“) und die Segel, die sämtlich standen, aufgezieht. Durch das fortwährende Stoßen des Schiffes auf den harten Grund infolge des Seeganges litten wir denartig Schaden, daß innerhalb weniger Minuten die zwei vorderen Abtheilungen bis unter dem Zwischendeck unter Wasser standen; wären die wasserdichten Schotten nicht gewesen, so wäre das Schiff innerhalb einer halben Stunde vollgelaufen. Das Aufstampfen war gräßlich, und alle Bemühungen, vom Riff abzukommen, blieben längere Zeit erfolglos. Die schweren Deckboote waren klar zum Aussetzen, die Kutter waren schon zu Wasser, viele waren gerüstet, das Schiff zu verlassen, auch unsere wichtigsten Aeten, Kassenbücher &c. waren zum Sammelgeschmitt klar gelegt. Es wäre traurig gewesen, wenn wir hätten „aussteigen“ müssen. Inzwischen war auch die Maschine klar geworden. Nachdem diese längere Zeit mit aller Kraft rückwärts geschlagen, das Vornarssegel mehrere Male geist, das gebraucht, gezeit und wieder bad geist war, begann das Schiff endlich langsam und dann schneller rückwärts abzutreiben. Alles war froh, es waren aufregende 1/4 Stunden gewesen. Dabei hatten wir schönsten Mondschein. Die Boote konnten wieder eingezogen werden. Wir lagen, als wir wieder in freiem Wasser schwammen, durch die zwei wassergefüllten Abtheilungen — die „Leipzig“ hat deren zehn von verschiedenen Größen — ganz bedenklich auf der Nase und ließen uns angelegen sein, erst das Wasser heraus zu schaffen. Die Schlenken nach den anderen leeren Abtheilungen wurden geöffnet und mittels unserer vorzüglichsten Pumpeneinrichtung das Wasser möglichst bewilligt. Am besten wirkten natürlich die Dampfmaschinen. Da in den beiden betreffenden Abtheilungen unsere hauptsächlichsten Proviant- und Materialien-Lageräume gelegen sind, so kamt Du Dir das Chaos vorstellen, sowie, welche ungeheureren Quantitäten Zucker, Thee, Kaffee, Reis, Erbsen, Bohnen, Gewürz &c. durch das Salzwasser verdorben sein werden. Nachdem gegen Mitternacht die betreffenden Räume theilweise leer gemacht, kamen die verbleibenden Reste zum Vorschein und konnten mittels Watragen und mehreren Dutzend wolleener Decken nothdürftig von innen dicht gemacht werden. Dennoch strömt das Wasser noch immer mit Behemung hindurch, ist aber doch durch drei Dampfmaschinen zu halten, wenn schon diese fortwährend und so lange, bis die „Leipzig“ trocken gestellt ist, pumpten müssen. Ich habe mir die Sache heute Morgen angesehen, das einströmende Wasser verursacht das Geräusch einer im Betrieb befindlichen Wassermühle. So viel man sehen kann, sind etwa drei der etwa 10 Zoll starken Spanten aus I-Eisen, worauf man bekanntlich schon ziemlich starke Mauern baut, nach innen vollkommen durchgebrochen und über die Hälfte ihrer Stärke durchbrochen, natürlich auch die eisernen Planken. Wie viel von der äußersten Holzbeplankung losgerissen, kann man jetzt noch nicht beurtheilen, von dem Kupferboden außenbords gar nicht zu reden. Es ist ein wahrer Jammer für das schöne Schiff. Wir haben sofort „Recht“ gemacht und dampfen mit vier Kesseln mit aller Kraft gegen Singapore, um zu doden. Wir werden uns aber wohl auf zwei Kessel beschränken müssen, da die Kohlenvorräthe, die seit Hongkong nicht ausgefüllt sind, für die lange Distanz von über 1000 Seemeilen wohl kaum ausreichen werden.

Singapore, 20. April. Heute Vormittag sind wir wohlbehalten hier eingetroffen. Unsere Reise hierbei verlief ganz glücklich, es war ein Segen, daß kein schlechtes Wetter aufkam, sonst hätte die Sache noch faul verlaufen können. Leider gingen unsere Kohlen auf die Neige, und wir mußten die lange Tour von über 1000 Seemeilen größtentheils unter Dampf in nur zwei Kesseln zurücklegen. Inzwischen hatte sich auch aufgelklärt, welchem Umfange unsere Havarie zuzuschreiben ist. Der Bericht darüber muß jedoch der offiziellen Berichterstattung vorbehalten bleiben. Seit unserer Ankunft liegen wir nun hier an der Werfbrücke und bereiten uns vor, ins Dock zu geben, d. h. unsern Tiefgang um ca. 2 Fuß zu reduzieren, da das Dock nicht für so schwere Schiffe eingerichtet ist. Diese Arbeit kannst Du Dir nicht vorstellen. Alle Kassen sind

ausgeräumt und die Bestände an Land gebracht. Auch unsere Schraube ist mit dem Dampftrakt herausgenommen. Der Wagen zum Beiseiteschaffen derselben vermochte wohl die 400 Centner zu tragen, aber nicht die Brücke. Beide Hinterräder brachen durch das starke Bollwerk. Unsere Geschütze sind nach vorn geschafft, da bekanntlich der Tiefgang achtern viel größer ist, als vorn, die gesammte Munition ist von Bord gegeben. Morgen soll die Besatzung ausquartirt werden, und denke ich, daß wir dann klar sein werden für das Dock. Du siehst, die Sache ist sehr langwierig.

lokales.

* Wilhelmshaven, 24. Mai. Morgen Sonntag Nachmittag wird von unserer Marinecapelle in dem jetzt so herrlichen Park das erste Concert in diesem Jahr gegeben werden. Ein starker Besuch läßt sich bei den gebiegenen Leistungen der Capelle, wie bei dem herrlichen Wetter und dem nicht zu hoch gesetzten Eintrittsgeld sicher erwarten. — Bei dieser Gelegenheit wollen wir übrigens jene Parkbesucher, welche mit Kindern in den Anlagen erscheinen, nochmals daran erinnern, daß für durch Kinder verübte Beschädigungen der Anpflanzungen &c. die Angehörigen derselben verantwortlich gemacht werden sollen.

Wilhelmshaven, 23. Mai. Wer in dieser schönen Pfingstzeit Ausflüge macht, der veräume es auch nicht, den herrlichen Park von Ruypphausen zu besuchen. Einseher dieser Zeilen, der seit mehreren Jahren den schönen Park nicht gesehen hatte und ihm am Himmelfahrtstage einen Besuch abstattete, war wirklich von neuem überrascht, in unserer so einförmigen Marsch so schöne Linden- und Ulmenalleen und namentlich herrliche Kastanienalleen zu finden. Diese mächtigen Kastanien, die schon Jahrhunderte den Stürmen trotzen, haben gerade jetzt vollen Blüthenprunk angelegt. Auch die Anlagen haben, seitdem der Herr Baron von Ruypphausen die Burg bewohnt, ganz bedeutend gewonnen. Früher war Manches im Park verwildert, man sah, daß die Aufsicht fehlte, jetzt aber sind durch Absezung einzelner Gebüsche und durch die Anlage neuer viele schöne Blicke und Aussichtspunkte geschaffen. Gewiß ist der Park von Ruypphausen der schönste Punkt des ganzen FEVERlandes und ein Ausflug dahin ist sehr lohnend. In dem Gasthof der Burg findet man für mäßige Preise freundliche Gastung.

Wilhelmshaven. Der Planet Venus zeigt sich gegenwärtig am Abendhimmel in sehr großem Glanze und im Fernrohr gleicht er einer kleinen Mondschel. Der scheinbare Durchmesser desselben wird in den nächsten Wochen rasch zunehmen und gleichzeitig die Sichel immer schmaler werden. Anfangs Juni dürfte wohl schon ein gutes Oernglas diese Sichelgestalt zeigen. Die Dauer der Sichtbarkeit nimmt jedoch mehr und mehr ab. Gegenwärtig ist der Planet noch beinahe 4 Stunden nach Sonnenuntergang am Abendhimmel zu sehen, am 15. Juni dagegen nur noch etwa 1 1/2 Stunden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

C. Varel, 23. Mai. Heute Nachmittag entstand in dem großen Brandhause der Ziegelei des Hrn. Gerh. Brumund zu Büppel, wahrscheinlich durch Funken, welche in den auf dem Ringofen lagernden Torf fielen, veranlaßt, Feuer, welches das Gebäude bis auf den Schornstein und das Mauerwerk in Asche legte. Die Wohn-, Wirtschafts- und die anderen Ziegeleigebäude des Herrn Brumund sind glücklicher Weise verschont geblieben, doch übertrag sich das Feuer noch nach dem in einiger Entfernung liegenden Gehöfte des Landmanns Hellmers und äscherte dessen Scheune ein. Das dicht daran stehende, sehr in Gefahr befindliche Wohnhaus konnte glücklicherweise gerettet werden. Die Spritze der Landgemeinde, welche bei Brumund steht, konnte, weil wenig Wasser vorhanden, nicht viel Hilfe bringen, auch die Varelser freiwillige Turnerfeuerwehr, welche, sobald dieselbe von dem Brande benachrichtigt war, ausrückte, kam zu spät, um noch in Thätigkeit kommen zu können.

V. Oldenburg, 23. Mai. Gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr passirte hier auf dem Bahnhofe ein Zusammenstoß einer Rangirmaschine mit einigen, von einer zweiten Rangirmaschine abgestoßenen Güterwagen. Die Rangirmaschine und 4 Güterwagen wurden hierbei arg zertrümmert, Locomotivführer und Heizer sind, abgesehen von geringfügigen Contusionen, glücklicher Weise mit dem Leben davongekommen. Ein Verschulden irgend eines Beamten scheint nicht vorzuliegen, vielmehr hat hier der Zufall eine unglückliche Rolle gespielt, indem, wie es heißt, auf der betr. Maschine, als sie in die Nähe der Weiche, welche die abgestoßenen Wagen zu passiren hatten, gekommen war, das Wasserstandsglas geplatzt ist. Als dann Führer und Heizer, von dem Dampf des ausströmenden heißen Wassers an der freien Aussicht gehindert, sich mit dem Abschließen der betr. Krähne beschäftigten, erfolgte der Zusammenstoß.

Vermischtes.

Bei den Uebungen des Eisenbahnregiments in Schöneberg ereignete sich am Montag ein Unfall durch Einstürzen eines Theiles einer Eisenbahnbrücke, welche aus Holz und Eisen erbaut, wieder abgerissen werden sollte. Die Folgen des Unfalls, anfänglich sehr übertrieben, werden wie folgt geschildert: Die Mannschaften befanden sich auf jener Brücke und wurden, da mehrere Böcke umfielen, mit denselben herabgerissen. Hierbei erlitt der Pionier Thiemann einen Beinbruch und der Pionier Kmann einen Bruch des Hüftbeins. Die übrigen auf der Brücke befindlichen Soldaten sind mit ganz unerheblichen Contusionen resp. mit dem bloßen Schrecken davongekommen. Unter ihnen befanden sich nur drei Mann, bei denen eine Kühlung der Contusionen nothwendig erschien. Die drei Mann wurden, da die Eisbeschaffung in der Kaserne mit Schwierigkeiten verknüpft war, im Laufe des gestrigen Nachmittags nach dem Garnisonlazareth überführt.

Aus Liegnitz wird über einen Raubmord, in dem Gasthofs „Zum goldenen Scepter“ in der Nacht zum Dienstag verübt, berichtet: Aus Reichenbach in Schlesien waren dort am Montag Abend 10 Uhr drei junge Männer angekommen, deren einer, Namens Tiz, Fische und Schlafgeld für seine Reisegepäck bezahlte, wobei er sich im Besitz von über 20 M. zeigte. Sie wurden in zwei verschiedenen Seitenflügeln des Gebäudes untergebracht, Tiz, der Conditor aus Streblen ist, mit zwei Fremden in dem einen Flügel, die beiden anderen, Commis Felix Goredter aus dem Bromberger Kreise und Maschinenbauer P. Thiel aus Breslau, zusammen in einem Zimmer des andern Flügels. Am Dienstag Morgen erweckte ein lauter Krach die Bewohner des Gasthofs aus dem Schlafe — die Hausthür war aufgesprengt und P. Thiel verschwunden. Bald nach ihm verschwand auch Goredter, nachdem constatirt war, daß Tiz mit zerschmettertem Haupte auf seinem Lager lag. Die Hände waren ihm gebunden und der Kopf mit einem Ziegelsteine zerschmettert. Von der Ergreifung des Thäters war bis jetzt noch nichts bekannt geworden.

Einfielertod. Ueber den Tod des Einfielers und Thurmwartes Kreier auf dem Schlosse Thierberg oberhalb Ruffstein wird berichtet, daß der 80jährige Mann, der mehr als 40 Jahre auf Thierberg verlebt hat, todt, auf der Bank vor dem Kirchlein stehend, mit dem Glockenstrange in der Hand, gefunden worden ist, nachdem er soeben das Morgen-Aue in das Thal hinausgeschendet hatte. Gewiß ein Einfielertod, wie ihn der Poet sich nicht besser zurechtlegen könnte.

Ein Landesverräther. Fast jeder Tag bringt jetzt eine Sensationsgeschichte aus Rußland. Das neueste Ereigniß, welches dort allgemeines Aufsehen erregt, ist der Selbstmord des Unternehmers der Festungsbauten in Kronstadt und Kiew, Commerzienrath W. W. Jepschkin; derselbe erschoss sich, nachdem er überwiesen war, Pläne der betreffenden Festungen mißbraucht zu haben.

Der Familiengalgen. Eine Dorfgemeinde in Thüringen hatte im Mittelalter die peinliche Gerichtsbarkeit. Da sie aber lange Zeit keine Hinrichtung hatte vornehmen lassen, so war ihr Galgen ganz verfallen und unbrauchbar geworden, auch keiner Reparatur mehr fähig. Als nun ein Straßen-

räuber eingefangen wurde, der den Tod am Galgen verdient hatte, kamen die Dörfler in große Verlegenheit, da sie die Kosten zu einem neuen Galgen nicht aufreiben konnten. Endlich fiel ihnen ein, daß nicht weit vor ihrem Ort ein Galgen stehe, der dem nächsten Städtchen eines kleinen Fürstenthums gehörte, und ohne viele Umstände hingen sie den Straßenräuber an denselben auf. Die Einwohner des Städtchens aber, dem der Galgen gehörte, waren über diese Annahme ungehalten und beauftragten einen Advokaten, die Bauern bei dem Fürsten zu verklagen. In der Klagschrift hieß es u. A.: „Ew. Durchlaucht werden die Unrechtmäßigkeit dieses Verfahrens noch besser einsehen, wenn wir versichern, daß wir den fraglichen Galgen bloß für uns und unsere Kinder erbaut haben.“

Die scheußliche Erscheinung betrunkenen verthierter Weiber, welche keinem Besucher Englands erspart bleibt, (denn wer Abends durch die Straßen Londons geht, kann sich gefaßt machen, daß eine schnapsduftende Megäre mit ausgebreiteten Armen auf ihn zutauzelt, um ihn zärtlich zu bitten, daß er ihr „Ginn“ oder „Whisky“ kaufe) ist natürlich in den Gerichtshallen Großbritanniens etwas Alltägliches. Vor den Geschworenen zu Manchester erschien letzten Samstag ein solches dem Trunk ergebene Weib, welches stets, wenn sie auf der Straße im Kaufe umfiel, ihr kleines Kind auf die Straße schleuderte. Man nahm es eine Zeit lang von ihr und eine mildherzige Dame sorgte für das Baby, gab es aber leider bald der Mutter einer 32jährigen verheiratheten Frau zurück. Diese, Emily Clegg ist ihr Name, betrank sich neuerdings und warf in der Trunkenheit ihr kleines Kind ins Feuer, daß es unter schrecklichen Schmerzen starb. Die Thäterin wird eingesperrt, „auf wie lange es der Königin gefällt.“

Wie man Wasser kocht. Würde man an irgend eine Hausfrau die Frage richten: „Madame, wissen Sie, wie man Wasser kocht?“ so würde die Madame entweder die Frage für eine Beleidigung oder den Fragesteller für verrückt halten. Und doch wagen wir, zu behaupten, daß es nur sehr wenige Hausfrauen giebt, die wissen, wie man Wasser kocht. Charles Delmonico, der berühmte New-Yorker Restaurateur, erklärt nämlich: „Das Geheimniß des Wasserkochens besteht darin, daß man frisches Wasser in einen sauberen, gut durchwärmten Kessel gießt, das Wasser schnell sieden läßt und es dann für Thee oder Kaffee benutzt, ehe es verdorben ist. Läßt man dagegen das Wasser verdampfen und brodeln, bis alles gute Wasser als Dampf durch die Luft fliegt und nur der mit Kalt und Eisen versetzte Niederschlag übrig bleibt, dann kann kein gesundes Getränk aus demselben zubereitet werden. Solches Wasser ist gesundheitsgefährlich und sollte unter keinen Umständen benutzt werden.“

Gemeinnütziges.

Prüfung des Trinkwassers. Vielen Landwirthen, für welche es mit Schwierigkeiten verbunden ist, ihr Trink- und Nutzwasser untersuchen zu lassen, die aber begreiflicherweise sich doch über die Reinheit desselben Gewißheit verschaffen möchten, wird es ganz angenehm sein, sich durch ein in der „Braunschweigischen landwirthschaftlichen Zeitung“ empfohlenes höchst einfaches Mittel von der Reinheit des von ihnen gewöhnlich

benutzten Trinkwassers bezüglich der nur zu oft in demselben enthaltenen Phosphate oder organischen Stoffe leicht und sicher überzeugen zu können. Zu dem Ende hat man nur eine gewöhnliche Arzneiflasche mit dem betreffenden Wasser zu füllen, diese, nachdem man ein Stückchen Hutwachs hineingeworfen, möglichst luftdicht zu verkorken und dann einige Tage an einem hellen Orte ruhig stehen zu lassen. Je klarer das eingefüllte Wasser dann geblieben, desto reiner ist das Wasser, während eine mehr oder minder starke milchige Trübung in demselben dessen stärkere oder schwächere Verunreinigung mit den genannten Stoffen mit Sicherheit erwarten läßt.

Preis-Räthsel.

„Der müde Greis, wenn seine Schritte wanken, Mit Sehnsucht nach der ersten Silber blüht, Um die so gern sich zarte Zweige ranken, Daß sie der Nordwind nicht zu Boden drückt. Die zweite spielt im schönen klaren Spiegel, Um den Berggipfeln nicht und Weiden fliehn. Das Ganze wird genießbar erst durch Prügeln Und läßt sich hier als Mumie nur sehn.“

Auflösung des Preis-Räthsel in Nr. 117:

„Eintracht macht stark.“

Es gingen 26 richtige Auflösungen ein. Die Prämie fiel durch Voos auf Gerhard Janssen in Neuadtödens.

Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven vom 16. bis 23. Mai 1884.

Geboren: ein Sohn: dem Schuhmacherehrer K. W. Hempel; dem Tischlergehilfen J. Gschenski; dem Hausdiener J. Kemmer; dem Restaurateur E. H. Storch; eine Tochter: dem Oberlehrer in der Kaiserl. Marine E. W. D. M. Barbi; dem Unterzahnmeister in der Kaiserl. Marine J. Sturz; dem Schlossermeister C. W. Meersch; dem Kesselschmied C. A. Lambrecht; dem Dreher H. Harms; dem Restaurateur J. Günther; außerdem dem Arbeiter G. H. Franke 1 Tochter todtgeb. Aufgeboren: der Decemtermeister in der Kaiserlichen Marine C. G. A. Volkmann zu Wilhelmshaven und die H. A. J. Coers zu Wangels; der Hafenarbeiter J. H. Halfeland zu Borsort und die Hausbälterin A. E. B. Fischer zu Wilhelmshaven; der Arbeiter J. E. Wener und die L. B. Cassens, beide zu Wilhelmshaven; der Arbeiter A. Waffensch und die A. C. Breh, beide zu Bantredick; der Arbeiter H. C. Hoffmeister und die Wittwe A. M. Gebden, geb. Krüger, beide zu Hoppens. Eheschließungen: der Schmied A. Zurnanek zu Borsort und die A. M. Boppen zu Wilhelmshaven; der Fischer B. H. Meenten zu Wilhelmshaven und A. M. G. Beye zu Barel; der Decemtermeister in der Kaiserlichen Marine W. J. Haeremid zu Wilhelmshaven und W. C. F. H. Brandenburg zu Barel. Sterbefälle: Sohn des Arbeiters J. Gottlieb, 7 M. 1 T. alt.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 24. Mai 1884. (Glaubd.)

Militärgemeinde.

Gottesdienst Anfang 11 Uhr.

Marine-Stationen-Pfarrer Goedel.

Civilgemeinde.

Gottesdienst: um 9 1/2 Uhr. Text: 1 Petri 4, 8-11.

Jahns, Pastor.

Hochwasser in Wilhelmshaven:

Sonntag: Vorm. 12 U. 37 M., Nachm. 1 U. 1 M.

Montag: Vorm. 1 U. 24 M., Nachm. 1 U. 47 M.

Bekanntmachung.

Im Laufe des Sommers sollen je nach Bedarf 50-80 Stück Zünderkasten, hölzern mit Gassenverschluss, beschafft werden und wird um Preisabgabe bis zum

30. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, ersucht.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Preisabgabe auf Zünderkasten“ versehen, beim Depot, woselbst Zeichnung und Probekasten pp. zur Ansicht ausliegen, einzureichen.

Wilhelmshaven, 24. Mai 1884. Marine-Artillerie-Depot.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an die diesseitige Bekanntmachung vom 21. Juni v. J., betr. die amtliche Untersuchung von Petroleum auf seine Entflammbarkeit, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß, nachdem Herr Apotheker Keyßer hier die frühere Hornemann'sche Apotheke übernommen hat, derselbe sich auch bereit erklärt hat, die Untersuchung von Petroleum auf seine Entflammbarkeit mit dem Abel'schen Petroleumprober, eb so für Private übernehmen zu wollen, wie dies früher Herr Apoth. Hornemann gethan, — und ist ihm zu dem Zweck der diesseitige von der Normal-Nachrichts-Commission geprüfte und beglaubigte Abel'sche Apparat übergeben.

Wilhelmshaven, d. 24. Mai 1884.

Der Amtshauptmann.

J. B. v. Winterfeld.

Verkaufs-Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung werde ich eine Ladeneinrichtung am

Dienstag, den 27. Mai 1884, 5 1/2 Uhr Nachm.,

in dem Hause Bismarckstr. Nr. 19 hier, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen, wozu Kauflustige ich hiermit einlade.

Wilhelmshaven, den 23. Mai 1884. Der Kgl. Gerichtsvollzieher. Kreis.

Verkaufs-Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung werde ich folgende Gegenstände, als: 1 Sopha, 1 Commode und 2 Bilder, am

Donnerstag, den 29. Mai 1884, 2 1/2 Uhr Nachm.,

in der Wilhelmshalle hier, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen, wozu Kauflustige ich hiermit einlade.

Wilhelmshaven, den 24. Mai 1884. Der Kgl. Gerichtsvollzieher. Kreis.

Bekanntmachung.

Der auf Montag, den 26. d. Mts., angeetzte Zwangsverkauf findet vorläufig nicht statt.

Wilhelmshaven, 24. Mai 1884.

Der Kgl. Gerichtsvollzieher. Kreis.

Bekanntmachung.

Mit Zustimmung der Gemeindevertretung und Genehmigung des Großherzogl. Amts Jever erlasse ich auf Grund des Artikels 35 § 1 der „Revidirten Gemeindeordnung“, als polizeiliche Vorschrift für die hiesige Gemeinde, was folgt: Die Ablagerung und Ausbreitung

des Inhalts der Abort-Gruben und Kübel auf der Oberfläche der in hiesiger Gemeinde belegenen Acker-Garten und Grünlandereien während der Sommerzeit ist verboten.

Unter Sommerzeit ist die Zeit vom 1. Mai bis 1. Oktober zu verstehen.

Zu widerholende werden in eine Geldstrafe bis zu 30 Mk. genommen. Bant, den 21. Mai 1884.

Der Gemeinde-Vorsteher. Otto Meens.

Otto G. Vogeler

Bremen.

Lager im Zollgebiet von: Eisernen I-Trägern, Stabeisen etc., Metallwaaren.

Eine Karte. An Alle, welche an den Folgen von Jugendsinnden, nemblich Schwäche, Entkräftigung, Verlust der Manneskraft u. Leiden, sende ich kostenfrei ein Recept, das sie kurirt. Dieses große Heilmittel wurde v. einem Missionair in Süd-America entdekt. Schickt ein adreßirtes Couvert an Rev. Joseph E. Jaman, Station D. New-York City U. S. A.

53 Königstraße 53

Größtes Lager von Cigarren, Cigaretten, Rauch-, Rauch- und Schnupftobak, sowie Laugen Pfeifen, Broyerepfeifen, Meerschaum-, Cigarren- und Cigarettenspitzen; ferner Lager div. Roth- und Weißweine, Liqueure und Spirituosen in nur bester Qualität.

Robert Wolf, Königstraße 53.

Ein Commis (Materialist) mit guten Zeugnissen sucht sofort Stellung.

J. B. Henschen.

Pianinos. Baar oder kleine Raten! Americanische Harmoniums von W. Bell & Co. Weidenslaufer, Berlin NW. Beste und billigste Bezugsquelle!

Verkauf.

Herr Fris Schulte hieselbst beabsichtigt am

Mittwoch, den 28. d. M., Nachm. 2 Uhr,

in seiner Behausung:

- 2 gute Arbeitspferde,
- 1 milchgeb. Kuh,
- 2 do. Schaaf,
- 2 fette Schweine,
- 1 Ziege,

1 Wagen mit 11 cm Felgenbreite und von 150 Centner Tragfähigkeit,

3 do. mit 10 cm Felgenbreite und von 50 bis 60 Centner Tragfähigkeit,

1 Schlitten, 1 Häckselmaschine, Wagenschellen, 10 Wagenketten, Sichelzeuge, Pferdegeschirr, 30 Stück gut erhaltene Karren, sowie Haus- und Küchengeräthe aller Art,

öffentlich auf geraume Zahlungsfrist verkaufen zu lassen.

Friedeburg, 15. Mai 1884

H. Eggers, Königl. Auktionator.

Zu verkaufen.

Ein Wohnhaus

mit 2 Läden, 2 Hintergebäuden, Stallung und großem Hofraum

an bester Lage Wilhelmshaven ist Umstände halber zum Antritt am 1. Juli cr. oder später billig durch mich zu verkaufen. Jährlicher Mietwerth 1900 Mk. Erste Anzahlung nur 1000 Mk. Wirkliche Käufer wollen sich baldigst an mich wenden.

H. Pappens. H. Reiners.

Sten Bremer Korn

pr. Flasche 35 Pf. empfiehlt

C. S. Bredehorn, Neustraße 7 (Neuhappens).

Mineralwässer

in stets frischer Füllung, sowie Badeingredienzien, Pastillen etc. in der Drogeriehandlung von

J. Brantjes, Roonstr. 95.

3 Frauen oder Mädchen

finden leichte Beschäftigung. Auskunft ertheilt

B. Wilts.

Mehrere tüchtige Dienstmädchen

mit guten Zeugnissen erhalten sofort, event. 1. Juni Stellung.

Z. B. Sensesen, Börsenstr. 15.

Gesucht

per 1. Juni ein ordentliches, fleißiges, sauberes Mädchen auf Jahresstelle, d. h. nur solche dürfen sich melden.

M. Scharlowski, Restaurateur.

Gesucht

eine kleine Familien-Wohnung. Off. unter P. 10 mit Preisangabe an die Exped. d. Bl.

Gesucht

auf sofort ein accurates Hausmädchen. Ohne gute Zeugnisse braucht sich keine zu melden.

Frau Ludwig Janssen.

Gesucht

auf sofort ein Mädchen für die Nachmittagsstunden. Näh. i. d. Exped. d. Bl.

Gesucht

per 1. Juni ein tüchtiges Dienstmädchen. Näh. i. d. Exped. d. Bl.

Von heute Sonntag, den 25. d. Mts. ab findet der **Eis-Verkauf** aus dem Eiskeller des Hrn. Restaurateur **Döbber** statt.
Eingang zum Eiskeller gegenüber der Gas-Anstalt.
B. Wilts.

Empfehle:
Schweizer-, Rahm-, Limburger, Harzer, Käse
Kräuter-, Wiedlenb.
Carvelat- u. Plockwurst,
ff. Schinken,
Caffee's
in allen Preislagen.
W. Kuhrt.

Wichtig für Damen! Von meinen rühmlichst bekannten **Wollschweißblättern** ohne Unterlage, die nie Flecken in den Taillen der Kleider entstehen lassen, hält jetzt für **Wilhelmshaven** und Umgegend in bester Güte auf Lager: Herr Carl Scharke im rothen Schloß.
Preis per Paar 50 Pf., 3 Paare 1,40 Mk. Wiederverkäufern Rabatt.
Frankfurt a. D. im Mai 1884.
Robert v. Stephani.

Pfeifen-Lager!!
Empfehle eine große Auswahl **Pfeifen** und **Spazierstöcke** zu billigen Preisen.
W. Eggen, Drechslermeister, Bismarckstr. 21 (am Park).
NB. Reparaturen an Schirmen, Pfeifen und Spazierstöcken werden prompt u. billig ausgeführt. D. D.

Prima reine holländ. Cichorie
(chemisch untersucht und rein befunden durch das chemische Laboratorium der Sanitäts- Behörde in **Bremen**, gez. Dr. Louis Jante) ist in **Wilhelmshaven** zu haben bei den Herren **Gebr. Dirks, Ludwig Janssen, H. F. Christians, C. J. Behrends, H. D. Brockschmidt, P. F. A. Schumacher, C. Schmidt** in Belfort und **H. T. Kuper** in Kopperhörn.
Der Fabrikant
H. Kortryk in Groningen.

Auf allen Packeten ist meine Firma gedruckt, worauf zu achten bitte.
Mein reichhaltiges Lager von
Farbwaaren,
Lacken, Broncen, Firnis, Siccatis, Terpentinöl, Schellack, Bimstein, Pinsel etc. halte in bester Qualität zu billigsten Preisen bestens empfohlen.
Rich. Lehmann,
Bismarckstraße 15.

Grab-Perlenkränze
Mooskränze,
von 25 Pf. bis 4 Mk.
Weißer Rosen und Nelken.
Gefärbtes u. ungefärbtes Moos.
M. C. Siefken,
Altestr. 16.

Alle Arten Krankheiten werden durch mich in **kurzer Zeit** leicht und gründlich curirt.
Sprechtag: nicht wie früher jeden Sonnabend und Sonntag, sondern jeden Montag von Morgens 10 Uhr bis Dienstag Abends 6 Uhr.
D. Picker,
Neuheppens, Bismarckstraße.
(Bei Hrn. C. Oldewurtel).

Zu vermieten
ein kleines möbliertes Zimmer.
Petermann, Hinterstr. 8, Mittelb.

Empfehle billigt:
Garten-Geräthe,
als:
Spaten, Hacken, Hacken, Wegschaukeln, Rosen- und Heckscheeren, Sensen, Sichel und Grasscheeren, sowie Rasen-Mähmaschinen und Gießkannen.
Bernh. Dirks.

SPECK
geräucherter, in gesunder Waare, empfiehlt nach Qualität und Quantität a Pfund von 60 Pf. an
C. J. Arnoldt.
Wilhelmshaven und Belfort.

Mein
Handschuh-Lager
ist für die Saison äußerst reichhaltig sortirt und halte ich meine ausgezeichneten Qualitäten bei billigster Preisstellung angelegentlich empfohlen.
H. Scherff,
Bandagist, Handschuh- und Mützenmacher,
Koonstraße 84a.

Mistkästen für Staare
billigt bei
Bernh. Dirks.

Grosse Silber-Lotterie
veranstaltet vom
Deutschen Krieger-Bunde
zum Besten des Waisenhauses für elternlose Kinder ehemaliger Deutscher Soldaten.
Hauptgewinne: 10 000 Mk.,
5000, 3000, 2 à 1000, 4 à 500, 10 à 300, 15 à 200, 50 à 100, 100 à 50, 400 à 30, 500 à 20, 1500 à 10, 5000 à 5 Mk., zusammen
7584 Gewinne im Werthe von Mk. 100,000.
Ziehung in Berlin am 16. Juli 1884 und folgende Tage.
Loose à 1 Mk.
sind zu haben bei **M. C. Siefken**, Buchhandlung, Altestraße 16.

Zum bevorstehenden **Pfingstfeste**
empfehle eine schöne Auswahl
Herren- u. Knaben-Garderoben
in nur solider Arbeit zu auffallend niedrigen Preisen.
C. Schmidt, Belfort.

Cement.
Ich habe in **Neuheppens** ein Lager meines Cementes, Marke **Bahlbude** in Holslein, errichtet und dasselbe Herrn **Unternehmer H. Büschel** in Neuheppens übertragen; derselbe verkauft stets zu gleichen Preisen wie ich verkaufe.
Richard Berg.

Sommerhüte
für Damen und Kinder,
Knabenhüte, Bänder, Blumen, Federn, Agraffen, Spitzen und Blondes, Rüschen u. s. w.
sind stets in großer Auswahl und zu allen Preisen vorrätig.
H. Lüschen, Bismarckstraße 56.

In Haushaltungs-Gegenständen
habe mein Lager auf das Vollständigste completirt und halte daher mein Magazin bei Bedarf bestens empfohlen.
Bernh. Dirks.

Wohnung,
bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Kammer etc. per 1. October oder früher gesucht.
Offerten an die Expedition dieses Blattes unter R. erbeten.
1 möbl. Stube u. Kammer oder 1 Stube für 2 junge Leute zum 1. Juni.
A. Massmann,
Marktstr. Nr. 12, part. links.

Ein junger Mann kann sofort Logis erhalten.
P. Peters, Börsenstr. 10.

Zu vermieten
eine fein möblierte Stube nebst Schlafstube an einen oder zwei Herren.
Manteuffelstr. 5, eine Treppe.

Zu vermieten
1 möbl. freundl. Zimmer (parterre).
Diedr. Valf, Banterstr. 11 (früher Hotel garni).

Zu vermieten
eine gut möblierte Stube nebst Kabinet, (Sonnenseite), mit separatem Eingang zum 1. Juni.
Senfpiel, Hinterstr. 7, part.

Mützen
auffallend billig
bei
DDR. Alberts
Belfort.
Mützen

Naphthol-Schwefel-Seife
von **A. H. A. BERGMANN, WALDHEIM** i. S. die wirksamste aller Seifen zur Entfernung langwieriger und lästiger Hautunreinigkeiten und zur Erzeugung einer gesunden und schönen Haut.
Keine Beschmutzung und keine Verderbniss der Wäsche.
Kein penetranter Geruch.
Keine unangenehme Farbe.
Keine schädlichen Eigenschaften.
wie bei Theerhaltigen Seifen.
Vorrätig in der Apotheke von **A. KEYSER** und in der Droguenhandlung von **RICHARD LEHMANN** in Wilhelmshaven.

Zum Feste empfehle:
ff. Backmehl, 19 Pfd. 3 Mt.,
Rosinen, von 25 Pf. an,
Corinthen,
Succade,
Cardamom,
Süße u. bittere Mandeln,
Citronen u. Citronenöl,
Feinste Grassbutter.
W. Kuhrt.

EGHT
aus Waldheim
Nur
Zahnseife & Zahnpasta
von
A. H. A. BERGMANN
Das angenehmste und bewährteste aller Zahneinigungsmittel in den allein echten **Waldheimer** Originalpackungen zu 30, 40, 50 Pf. Vorrätig in der Apotheke von **C. Hornemann**, in der Droguenhandlg. von **Rich. Lehmann**, sowie bei **Arnold Goffel, F. Göbert** in Wilhelmshaven und **Ad. Sahn** in Feder.

Tabake
aus der altrenommirten Fabrik von **Abbo J. Petersen**, Norden,
sind zu haben bei den Herren:
H. D. Brockschmidt, Elsaß.
Rud. Schrells, Elsaß.
J. F. Wettermann, Belfort.
C. Silers, Neuende.
G. Wenken, Kopperhörn.
G. Grube, Vothringen.

Sämereien
für Gemüse- und Blumengarten
halte in garantiert keimfähiger Waare zu billigen Preisen bestens empfohlen.
Rich. Lehmann.

Zu verkaufen
20 Fuder schöne
Lauberde.
G. Janssen,
Grüner Wald, beim Urwald.

Ammen u. Dienstmädchen erhalten zu jeder Zeit kostenfrei Stellung bei feiner Herrschaft und hohem Lohn nachgewiesen. **Ww. Wiegors,** Neust.-Fuhrentwiete 29. Hamburg.

Zu vermieten
ein kl. möbl. Zimmer.
Kafarnenstraße 1, 2 Tr.

Central-Halle.
Heute:
Großer öffentlicher
BALL.
Belfort.
C. Zwingmann.

Wohnungs-Veränderung.
Heute verlegte meine Wohnung von der Werftstraße nach der Nordstraße, in das Haus der Frau **Wwe. Gramer**, wo ich den **Verkauf von Fleisch**

2c. 2c.
in unveränderter Weise fortsetze.
Für das mir und meinem verstorbenen Mann bis jetzt gewährte Vertrauen bestens dankend, bitte mich auch ferner in meinem Unternehmen zu unterstützen.
Ich werde stets bemüht sein, nur gute Waare bei billigster Preisstellung zu führen und zeichne **Belfort, den 23. Mai 1884.**
Hochachtungsvoll

Frau Wwe. Iken.
Scillitin-Latweg
bestes und sicherstes Mittel gegen **Ratten u. Mäuse** empfiehlt in Dosen à 1 Mk.
Rich. Lehmann.
NB. Giftkeine nicht erforderlich.

T ä g l i c h
dicke Milch
in Tellern und Satten.
B. Wille.

Neue Matjes-Seringe
empfehle
P. F. A. Schumacher.

Marinirte Heringe,
feinste Qualität, Stück 10 Pfg., empfiehlt
L. Euling,
am Bahnhof.

Latrinen und Müllgruben werden sauber und zu billigem Preise gereinigt von
Fr. Jansen,
Fuhrmann, Kopperhörn.

CIGARREN.
Unter Nr. 28 verkaufe eine feine **5 Pf.-Cigarre.**
E. H. Bredehorn,
Neuheppens, Neuestr. 7.

An- und Verkauf von getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten und Teppichen.
Frau Muche,
Neuheppens, Krummestraße 1.

Mein großes Lager von
Särgen
in allen Größen, sowie **Leichenbekleidungsgegenstände** empfehle bei Bedarf.
C. C. Wehmann,
Neuheppens, Neuestr.

Die billigste Quelle guter **Schuh- u. Stiefelwaaren** findet man unstreitig bei
C. Hagenow in Belfort, Brunnenstraße.

Aborte und Müllgruben werden sauber und zu billigem Preise gereinigt.
L. Ennen, Kopperhörn.

Apothekenbitter 120 und 70 Pf. (Schutzmarke Nr. 99).
Bitter-Diqueur 120 u. 70 Pf.
Franz Evers.

Eine kleine, sehr gute **Koch-Maschine** ist billig zu verkaufen. — Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

PARK. PARK.
Restauration.

Sonntag, den 25. ds. Mts., Nachmittags:
I. GROSSES CONCERT

gegeben von unserer Marine-Capelle unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn **F. Wöhlbier**.
 Unter Anderem wird gegeben: „Große Fantasie aus Aubers Stumme von Portici“ von Rosenfranz, „Annen-Walzer a. d. Op.: Nanon“ von Gené, „Polacca brillante“ von C. M. v. Weber, „Ein musikalisches Actien-Unternehmen“, großes Potpourri v. Conradi.
Entree 30 Pf. — Anfang 4 Uhr.
NB. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
F. von Strom.

Ringius Restauration.

Eröffnete mit dem heutigen Tage den Ausschank des wirklich guten und wohlschmeckenden

St. Johanni-Biers.

Der alte Berliner Schoppen 15 Pf.
 Berliner (neue) Tulpe . . . 10 Pf.

Achtungsvoll
H. Ringius.

Wwe. Winters Hotel z. Banter Schlüssel.
Belfort

hält ihre Restauration, vorzügliche Speisen und Getränke bestens empfohlen.

Nachmittags von 4 Uhr an:

Großer Ball mit Clavierbegleitung
 Zur Einweihung meiner beiden neu angelegten **Kegelbahnen**

(heute Sonntag) wird freundlichst eingeladen.

Wwe. Winter.

Neu! Kinderwagen m. Bicycle-Übern. Neu!



Korb-Waaren

als:
 Kinderwagen v. 10 Mk. an, Puppen-Wagen, Lehn- u. Kinderstühle, Wasch-, Reise-, Markt- und Papierkörbe; ferner

Velocipeden

zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.

BERNH. DIRKS.

Sommer-Ueberzieher von 17 Mk. an,
Herren-Anzüge (reinwollener Buckskin) von 30 Mk. an,
Herren-Anzüge (halbwoll. und baumwoll. Buckskin) von 12 Mk. an.

Einzelne Röcke, Jackets, Hosen und Westen zu billigsten Preisen.
Knaben-Anzüge, rein Wolle, hübsch garnirt, von 6 Mk. an,
Knaben-Anzüge, Halbwolle und Baumwolle, von 2 Mk. 80 Pf. an,
Knaben-Wasch-Anzüge von 2 Mk. an.

Belfort. **Diedr. Alberts.**

Das Möbellager von D. H. Dirks

Neuhappens, Neuestraße 18
 empfiehlt alle Arten **Möbel** zu billigsten Preisen auch auf Abschlagszahlung.

Blumentische und Ständer
 von Draht und Gusseisen, in elegantester Ausführung, sowie hübsche, lackirte und emaillirte

Blechblumentöpfe

die ihrer Haltbarkeit wegen besonders zu empfehlen sind, billigt bei
Bernh. Dirks.

Hotel zum neuen Hause
 Oldenburg.

Einem geehrten reisenden Publikum die ganz ergebnisse Anzeige, daß am 25. ds. Mts. das obige von mir übernommene Hotel, nachdem dasselbe gänzlich renovirt und neu eingerichtet ist, eröffnet wird.
Table d'hôte Mittags 1 Uhr. — **Restauration à la carte** zu jeder Tageszeit.

Hausknecht zu jedem Zuge am Bahnhof.

Hochachtungsvoll

W. Schnittker.

F. BÜTTNER

Inwelier, Gold- und Silberarbeiter

Roonstrasse 83

empfehlte sein reich assortirtes Lager in modernen

Gold- und Silber-Waaren

zu billigsten Preisen.

Ankauf und Umtausch von altem Gold und Silber.

Reparaturen prompt und billig.

Mey's berühmte Stoffkragen

sind keine Papierkragen, denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen, sie erfüllen alle Anforderungen an Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz der Form, bequemes Sitzen u. Passen. Wenn man bedenkt, dass die leinenen Kragen beim Waschen u. Plätten oft verunstaltet, zu hart gestärkt oder schlecht gebügelt werden, oder dass sie in der Wäsche eingehen, sollte man den Versuch mit Mey's Stoffkragen schon der geringen



Ausgabe wegen machen.

Mey's Stoffkragen mit umgelegt Rand sind das Beste, was geliefert werden kann. Die Erfindung ist gesetzlich geschützt.

Mey's Stoffkragen müssen genau der Halsweite, resp. der Weite des Hemdenbündchens entsprechend bestellt werden. — Weniger als 1 Dtd. per Façon wird nicht abgegeben.

Für Knaben giebt es nichts Besseres. Jeder Kragen, der nur wenige Pfennige kostet, kann eine ganze Woche getragen werden.

in Wilhelmshaven bei

Joh. G. Müller, Buchbinder. **C. Siefken**, Kurzwaaren-Handlung, Altestrasse 16, **H. Scherff**, Roonstr. 84 und vom Versand-Geschäft **Mey & Edlich**, Plagwitz-Leipzig, welches auf Verlangen illustrierte Preiscurante gratis und franco versendet.

Gelegenheitskauf.

Eine große Parthie **Hüte und Mützen** für Herren und Knaben verkaufe ich sehr billig um damit zu räumen.

H. Scherff,

Bandagist, Handschuh- und Mützenmacher,
 Roonstraße 84a.

Zum bevorstehenden Feste

empfehle:

Matten und Bürstenwaaren.

Bernh. Dirks.

Hannoversches Pferde-Rennen 1884.
XVII. Große Verlosung
 von Pferden, Equipagen, Silber-Einrichtungen etc.
Haupt-Gewinne im Werthe von
10 000 Mark,
 5000 Mk., 4000 Mk.,
 3000 Mk., 2000 Mk. u. s. w.
1050 werthvolle Gewinne.
 Loose à Stück 3 Mark empfiehlt
A. Molling,
 General-Deb. Hannover und die durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen.
Ziehung am 30. Juni 1884.

Strohbut-Wäsche.

Strohbut zum Waschen, Färben und Umnähen, sowie Federn zum Färben und Reinigen nimmt entgegen

H. Lüschen, Bismarckstraße 56.



General-Versammlung

des **Wilhelmsh. Schiess-Vereins**

am Mittwoch, den 28. Mai, Abends 8 1/2 Uhr,

im Vereins-Lokale.

Tagesordnung:

1. Mittheilung über die verpachteten Tanzbodenplätze;
2. Mittheilung der Offerten auf die Restauration im Festzelt;
3. Vereins-Abzeichen betreffend;
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Bürger-Gesangverein

Montag, den 26. Mai cr.:

Generalversammlung

- 1) Bericht der Kassenrevisoren.
- 2) Verschiedenes.

Schützen-Verein zu Barel.

Die Verpachtung der **Budenplätze** zum diesjähr. Schützenfeste findet am **4. Juni** auf dem Schützenplatze statt.

Das Schützenfest wird am **6. und 7. Juli** abgehalten.

Die Direction.

Gasthof zu Sedan.

Heute Sonntag, den 25. Mai:

Großer öffentl. BALL.

Für gute Musik ist bestens gesorgt.

Es ladet freundlich ein
F. Warns, Seban.

Volksgarten, Kopperhörn.

Heute:

Großer öffentlicher BALL

wozu freundlichst einladet

H. L. Kuper.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 8 1/2 Uhr verschied nach zweitägigem schwerem Krankenlager unser innigstgeliebter Sohn und Bruder

Heinrich Wultzen

im Alter von 15 Jahren und 5 Monaten.

Stationenverwalter **Carl Wultzen** und Frau nebst Kindern.
 Wilhelmshaven, 24. Mai 1884.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht 1 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden unser lieber Sohn und Bruder, der Former **F. Wendt**, in seinem 26. Lebensjahre, was wir allen Freunden und Bekannten zur Anzeige bringen.

Die tiefbetrübten Eltern:

F. Wendt u. Frau.

Die Beerdigung findet Montag Nachm. 1/2 4 Uhr, vom Trauerhause Belfort, Ankerstraße, aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht 2 Uhr entschlief nach langem Leiden unser Freund und Sangesbruder, der Former

Ferdinand Wendt

im 26. Lebensjahre, was ich hiermit den Mitgliedern des **Gesangsvereins Harmonie** zur Anzeige bringe.

Der Vorstand.

Unsere heutige Nummer hat eine **Extra-Beilage des Verbands-Geschäfts Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig.**